



Angeljournal

Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler

Landesverband Sächsischer Angler e. V. (LVSA)

- Anerkannter Naturschutzverband -



Annäherung von DAV und VDSF!

Ergebnisse der DAV-internen Arbeitsgruppe und des Treffens der Verbände auf dem Deutschen Fischereitag 2009

Dr. Thomas Meinelt & Philipp Freudenberg

Den Beschlüssen der DAV-Hauptversammlung im März 2009 folgend wurde vom Verbandsausschuss eine verbandsinterne Arbeitsgruppe („Findungskommission“) bestellt, die in Abstimmung mit dem Geschäftsführenden Präsidium folgende „Eckpunkte zur Organisation der deutschen Anglerschaft in einem Verband“ aufgestellt hat: „Der Vorgang der Annäherung der beiden großen deutschen Anglerverbandsstrukturen kann nur ein allmählicher Annäherungsprozess auf der Grundlage der ständigen Gewährleistung eines gleichberechtigten demokratischen Einbezugs der Mitgliederbasis in alle Strukturen der Verbände sein.

Grundlagen aller Verhandlungen: Zweck des DAV lt. Satzung § 2 und Ehrenkodex des DAV sowie die gültigen Gesetze und Verordnungen.

Ziel: Gemeinsam und gleichberechtigt abgestimmte Interessenvertretung der deutschen Angler abzielend auf die Organisation der deutschen Anglerschaft in einem einheitlichen Verband zur verstärkten Förderung des Angelns.

Schwerpunkte und Standpunkte:

- Förderung des Kinder- und Jugendangelns mit allen Mitteln;
- Förderung des Angelns für Menschen mit Behinderung;
- Tierschutzgesetz: Positionierung gegen widersinnige und für Angler negative Auslegungen (betrifft: Setzkescher, Fangen und Zurücksetzen etc.);
- Landesspezifische Gesetze;
- Gemeinsam mit den Landesverbänden für eine Entschärfung eintreten;
- Abgestimmte Lobbyarbeit auf nationa-

- ler und internationaler Ebene;
- Förderung von Gemeinschaftsangeln (national und international);
- Positionierung gegen einen übergroßen Kormoranbestand;
- Positionierung gegen schädliche Wasserkraft;
- Positionierung gegen Flussverbau;
- Vertretung der Notwendigkeit der Mitgliedschaften in der C.I.P.S. sowie auf europäischer und nationaler Ebene;
- Erhalt der Möglichkeit des Versicherungsschutzes für alle Mitglieder;
- Einbindung belastbarer wissenschaftlicher Erkenntnisse in Entscheidungsfindungsprozesse;
- Ausrichtung auf eine gleichberechtigte Zusammenarbeit der in den Bundesländern aus den beiden Bundesverbänden vorhandenen Strukturen;
- Abklärung rechtlicher und finanzieller Grundlagen eines einheitlichen Verbandes;
- Regelungen bezüglich der Eingliederung von Spezialverbänden;
- Weiterbeschäftigung der Mitarbeiter der Bundesverbände.

Obwohl der Gewässerfonds auf Übereinkommen auf Landesverbandsebene basiert, ist er Zeichen der solidarischen Gebundenheit aller Mitglieder des DAV und somit eine tragende Konstante in den Werten des Verbandes. Deshalb wird der bestehende Gewässerfonds gepflegt und soll weiterentwickelt werden!“

Auf Einladung des DAV-Landesanglerverbandes Brandenburg e. V. (LAVB) und des VDSF-Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V. trafen sich Repräsentanten der Landes- und Bundesverbände des DAV und des VDSF am 1. Juli

2009 auf dem Deutschen Fischereitag in Bremerhaven, um den gemeinsamen Dialog mit dem langfristigen Ziel der Organisation der deutschen Anglerschaft in einem Verband fortzusetzen. Für den DAV erläuterte der Präsident des LAVB, Eberhard Weichenhan, die oben angeführten Ergebnisse der ersten Beratung der Findungskommission. Hans-Jürgen Hennig vom VDSF stellte fest, dass keiner der angesprochenen Punkte beide Bundesverbände entscheidend voneinander trennt.



Der Verband Deutscher Sportfischer e. V. (VDSF) und der Deutsche Anglerverband e. V. (DAV) nähern sich an!

Die Zeit seit dem letztjährigen Fischereitag in Saarbrücken war bereits von ersten Fortschritten in der Zusammenarbeit gekennzeichnet. Erstmals wurden beispielsweise gemeinsame Positionspapiere erarbeitet und publiziert. Nun wird entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung des DAV eine aus sechs Personen bestehende Arbeitsgruppe gemeinsam mit Vertretern des VDSF gleichberechtigt Vorschläge zur Organisation der deutschen Anglerschaft in einem Verband erarbeiten. In Bremerhaven sprach man sich einstimmig für ein Zusammengehen der Verbände innerhalb der nächsten zwei Jahre aus. Zum Abschluss der Veranstaltung stellten Prof. Dr. Werner Steffens für den DAV und Peter Mohnert für den VDSF einhellig fest, dass mehr erreicht wurde als zu erhoffen war. Beide begrüßten das einvernehmliche Zustandekommen der Beratungsergebnisse.

Auf dem nächsten Deutschen Fischereitag 2010 in München werden die Teilnehmer des diesjährigen gemeinsamen Treffens in gleicher Runde wieder zusammenkommen und Bilanz ziehen.

LVSA entwickelte Wissens- und Würfelspiel rund um den „Fisch des Jahres“ 2009

Peter Salden

„Aalbert“ der Aal ist die Hauptfigur eines Wissens- und Würfelspiels, das der Landesverband Sächsischer Angler e. V. rund um den „Fisch des Jahres“ 2009 entwickelt hat. Zwei bis vier Mitspieler ab fünf Jahren können dabei den Fisch mit seinem langen schlangenförmigen Körper auf seiner abenteuerlichen Lebensreise begleiten. Der geheimnisumwobene Jungfisch ohne Bauchflossen und mit tief eingebetteten Schuppen kommt mit dem Golfstrom von der Sargassosee – zwischen den Bermudas und den Bahamas gelegen – in unsere europäischen Flüsse. Hier lebt er zwischen 13 und 16 Jahre, um dann wieder zu seinen angestammten Laichplätzen zurückzukehren und mit dem Abbläichen sozusagen sein Lebenswerk zu vollenden.



Staatsminister Frank Kupfer stellte zum diesjährigen parlamentarischen Abend der sächsischen Angler, Fischer und Jäger der Öffentlichkeit das Würfel- und Wissensspiel „Aalbert auf seinem Lebensweg um die Welt!“ vor. Foto: Peter Salden

Mit dem Geschick, dem profunden Wissen und etwas Würfelglück der Mitspieler kann „Aalbert“ auf seiner jeweils rund 5.000 Kilometer langen Reise so manches Hindernis sowohl auf dem Meer als auch in den europäischen Binnenflüssen wie Elbe, Mulde oder Elster „umgehen“. Als Larve, die einem Weidenblatt ähnelt, muss er eine dreijährige Reise mit dem Golfstrom an die Küsten Europas überstehen, bevor er sich als dünner und durchsichtiger „Glasaal“ an das Süßwasser gewöhnt und in einen „Steigaaal“ verwandelt. Doch schon hier lauern die ersten Gefahren – denn der Golfstrom befördert auch große Mengen an Müll, und die Küsten werden auch wegen der Aal-Delikatessen stark befischt. Der abenteuerliche Aufstieg die Flüsse hinauf kann beginnen, an denen in den vergangenen Jahrzehnten jedoch viele Wehre und Wasserkraftanlagen entstanden sind. Einige von ihnen verfügen über Fischaufstiegshilfen, andere jedoch nicht, Berufsfischer und auch Petrijünger stellen dem Edelfisch nach. Nicht zuletzt

freuen sich auch Fischotter, Kormorane und Reiher über einen leckeren Aalhappen. Aber auch Parasiten wie die Schwimmblasennematode, ein vermutlich aus Japan stammender Fadenwurm, setzen dem Schuppentier zu. Gelingt es „Aalbert“ jedoch, sich in den europäischen Flüssen bis zur Geschlechtsreife zu entwickeln, wandert er als so genannter Blankaal wieder zur Sargassosee und darf auf seiner ein- bis zwei Jahre langen Reise über das Meer auch den Schleppnetzfischern nicht in die Maschen gehen. Dort laichen die Tiere in großer Tiefe ab, womit ihr Lebensweg endet. Das Spiel wird sowohl „nur“ mit dem Würfel als auch kombiniert mit 33 Fragekarten gespielt, womit es in drei verschiedenen Spielvarianten überaus abwechslungsreich gestaltet werden kann.

„Mit Aalberts Abenteuern wollen wir den Mädchen und Jungen das überaus interessante Leben der Aale auf spielerische Art und Weise nahe bringen und sie so für diese einheimische Fischart und ihre sehr spezifischen Lebensumstände interessieren“, erklärt Jens Felix, Geschäftsführer des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. (LVSA). „Das Frage-Würfelspiel ist deshalb bereits für fünf- und auch noch für zwölfjährige Mädchen und Jungen geeignet, um sie auf diese Fischart und darüber hinaus für die Probleme beim Erhalt unserer Natur und Umwelt aufmerksam zu machen.“ Aus diesem Grund sei „Aalbert“ auf seinem Lebensweg durch die Welt sowohl für Kindergartengruppen, Grundschulklassen und Arbeitsgemeinschaften ebenso geeignet wie für Jugendgruppen von Anglervereinen, um die Mädchen und Jungen für die einheimische Flora und Fauna zu begeistern. „Und natürlich hoffen wir als Anglerverband auch, mit Aalberts Hilfe Nachwuchsangler für unsere Vereine zu gewinnen, wofür das novellierte Sächsische Fischereigesetz eine ausgezeichnete rechtliche Grundlage bildet.“

Sachsens Umwelt- und Landwirtschaftsminister Frank Kupfer hat das Würfel- und Fragespiel, das der LVSA gemeinsam mit der Firma Ravensburger entwickelt und realisiert hat, jetzt beim parlamentarischen Abend der Angler, Fischer

und Jäger des Freistaates in Dresden der Öffentlichkeit vorgestellt. „Der sächsischen Staatsregierung liegt die Natur- und Umwelterziehung der Kinder und Jugendlichen und damit die Nachwuchsgewinnung auch für die Anglervereine sehr am Herzen, weshalb wir die Umsetzung der Idee der Angler mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert haben“, erklärte der Staatsminister. „Das Spiel bietet eine gute Möglichkeit, die nachfolgende Generation mit den Problemen des Aals, dessen Bestände in den vergangenen Jahren arg dezimiert worden sind, vertraut zu machen und sie so für die Erhaltung von Natur und Umwelt zu sensibilisieren.“ Das „Aalbert“-Würfelspiel wird vom Landesverband Sächsischer Angler herausgegeben und nach den Sommerferien gegen eine Schutzgebühr von 2 Euro an interessierte Kindereinrichtungen, Grundschulen, Arbeitsgemeinschaften und Anglervereine abgegeben.



Der Landesverband Sächsischer Angler hat das Wissens- und Würfelspiel rund um den „Fisch des Jahres“ 2009, „Aalbert, der Aal auf seinem Lebensweg durch die Welt!“ entwickelt.

Veranstaltungs- und Sportplan des LVSA –

(Auszug)

Casting

25.10.09 13. Schnee-Cup in Döbeln
06.-08.11.09 27. Freiburger Übungsleiterpokal in Hetzdorf

Weitere Informationen und Meldungen an den Referenten Casting des LVSA e.V., Bernd Gutkaes, Am Perzebach 8, 09603 Seifersdorf, Tel.: 037328 18187

Beratungen

16.09.09 3. Sitzung des Präsidiums des LVSA e.V. in Dresden
04.11.09 4. Sitzung des Präsidiums des LVSA e.V. in Dresden
21.11.09 Delegiertenversammlung des LVSA e. V. in Frankenberg

Messen

09.-11.10.09 Jagd & Angeln in Leipzig

CDU-Abgeordnete am Cospudener See

Peter Salden

Mehrere Landtagsabgeordnete der CDU-Landtagsfraktion machten am 8. Juli 2009 im Rahmen der schon traditionellen „Sommer-tour“ des Arbeitskreises V (Ländlicher Raum, Umwelt und Landwirtschaft) Station am Cospudener See im Leipziger Südraum. Dabei kamen die MdL Andreas Heinz, Robert Clemen, Thomas Schmidt und Rolf Seidel in der „Kleinen Freiheit“ am Pier 1 mit Vertretern des Sächsischen Landesfischerei-

verbandes sowie aller sächsischen Anglerverbände ins Gespräch. In einem zweistündigen konstruktiven Gedankenaustausch wurde unter anderem über die Verwendung der Fischereiabgabe als zweckgebundene finanzielle Mittel, über die Verlängerung von Fischereipachtverträgen für Fließgewässer, die Erfahrungen aus der Umsetzung der Kormoran-Verordnung sowie über das künftige sächsische Kostenverzeichnis diskutiert. Dr.

Wolfgang Stiehler, Präsident des Sächsischen Landesfischereiverbandes, machte auf die Probleme der Fischer und Teichwirte aufmerksam, die sich unter den momentanen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht mehr in der Lage sehen, die sächsische Teichlandschaft als ein über Jahrhunderte gewachsenes Kulturgut zu pflegen und zu erhalten. MdL Andreas Heinz versicherte zum Abschluss der Gesprächsrunde, die aufgeworfenen Problemkreise in der künftigen politischen Arbeit zu berücksichtigen und gemeinsam mit den betroffenen Verbänden nach praktikablen Lösungen zu suchen.

Jugendangellager des LVSA vom 2. bis 5. Juli 2009 an der Talsperre Kriebstein

Robert Wegs

An diesen vier Tagen trafen sich aus den drei sächsischen Regionalverbänden und Tschechien 31 Jungangler um ihre Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam zu angeln. Das Programm war voll gepackt mit kulturellen und sportlichen Aktivitäten, wie zum Beispiel die Wanderung zur Burg Kriebstein und das Kunstköderangeln an der Zschopau.

An den ersten Tagen waren viele der Meinung, dass die Nachtruhe etwas früh angesetzt wäre. Doch dies legte sich und alle fielen abends um halb elf müde ins Bett. Nur die Harten blieben noch auf, kamen jedoch nicht in den Garten.

Nachdem die ersten zwei Tage nur mageren Fangergebnisse brachten, war der dritte

Tag ein Versuchs- und Vorführtag. Der Leiter Jürgen Einert zeigte das Casting und konnte einige zu guten Leistungen animieren. Auch an den drei anderen Stationen gab es gute Tipps fürs Angeln und zum Ausprobieren. Zum einen das Angeln mit Futterkorb und Schnurklipp, das Angeln mit Minitwister und Dropshot. Und zuletzt durfte jeder mit der Stipprute noch eine oder mehrere kleine Plötzen und Barsche überlisten. Somit war jeder mit mindestens einem gefangenen Fisch erfolgreich. Später gab es noch ein Duell unter den Betreuern, denn es wurden zwei Brassen gefangen, welche war aber größer? Bei einem fast identischen Maß waren beide mit einem Unentschieden zufrieden. Heute sollte auch der längste Tag werden und alle freuten sich auf das große Nachtangeln. Aber die Freude wurde gebremst als nach Einbruch der Dunkelheit kein Fisch mehr an den Haken wollte. Um 3 Uhr früh gaben sich auch die letzten Angler geschlagen.

Am Sonntag hieß es dann aufräumen und sauber machen. Bis 11 Uhr waren die Zimmer aufgeräumt doch, ... oh Schreck, leider waren keine Besen da und die Jungangler kamen um das Saubermachen herum. Zum Abschied wollte uns der Koch zum Mittag ei-

ne lange Nase drehen und brachte Fisch auf den Teller, den wir nicht gefangen hatten, aber es schmeckte trotzdem.

Anschließend trafen die Betreuer die Vorbereitungen zur Auswertung. Ein Pokal wurde ausgepackt und diverse Angelgeräte und Zubehör. Jetzt begann die Siegerehrung und aus jedem Landesteil belegte jemand einen der vorderen Plätze. Nachdem die Sieger vom Casting, dem schwersten Fisch und dem fairsten Angler geehrt wurden, gab es noch



Jugendlager Kriebstein

Preise für die Zweit- und Drittplatzierten und kleinere Andenken für die Übrigen, keiner ging leer aus. Hier möchte ich mich noch mal beim Angelspezi Chemnitz für die tolle Unterstützung bedanken und hoffe, dass die Jugendlichen im nächsten Jahr genauso viel Spaß haben wie wir diesmal.



Jugendlager Kriebstein

STELLENAUSSCHREIBUNG

als Mitarbeiter/in im Landesverband Sächsischer Angler e.V.

Der Landesverband Sächsischer Angler e.V. sucht ab November 2009 eine/n Mitarbeiter/in für die Landesgeschäftsstelle in Dresden. Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle (mit Probezeit). Der Dienstsitz ist Dresden.

Beschreibung: Der Landesverband Sächsischer Angler e.V. (LVSA) ist ein nach § 56 SächsNatSchG anerkannter Naturschutzverein und arbeitet in der Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz mit den anderen Naturschutzverbänden Sachsens zusammen (§ 60 SächsNatSchG). Der LVSA ist weiterhin Mitglied des Sächsischen Landesfischereiverbandes e.V. und des Deutschen Anglerverbandes e.V. und vertritt in Sachsen insgesamt über 30.000 Mitglieder. Weitere Informationen zum Verband können dem Internetauftritt entnommen werden: www.landessanglerverband-sachsen.de

Aufgaben: Sie arbeiten in der Geschäftsstelle des Landesverbandes Sächsischer Angler e.V. und setzen sich in ihrer fachlichen Arbeit für die Ziele des Verbandes ein. Zu Ihrem breiten Aufgabenspektrum gehören u. a.:



- Stellungnahmen gem. der Mitwirkungsrechte als anerkannter Naturschutzverein (§ 57 SächsNatSchG)
- Öffentlichkeitsarbeit (Unterstützung des Verbandes bei der internen und externen Kommunikation)
- Innere Verbandsarbeit (Haushalt, Buchführung, Akquirierung und Abrechnung von Fördermitteln, Versammlungsorganisation etc.) als Unterstützung der Arbeiten des Geschäftsführers

Anforderungen & Voraussetzungen:

- Wir erwarten von Ihnen:
 - ein abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium der Landschaftspflege/Naturschutz oder einer anderen Fachrichtung mit vergleichbaren Qualifikationen mit entsprechenden Erfahrungen im Bereich Landschaftspflege, Lebensraumschutz, Artenschutz und Renaturierung
 - spezielle Kenntnisse bzgl. Fischartenschutz & Gewässerrenaturierung sind wünschenswert
 - von Vorteil sind weiterhin Kenntnisse der Fischereiwirtschaft/Gewässerbewirtschaftung
 - betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse
 - sehr gute PC-Kenntnisse (Beherrschung des MS Office Pakets)
 - sicheres Auftreten und gute Kommunikationsfähigkeit

- selbstständiges Arbeiten, Verhandlungsgeschick, Überzeugungskraft sowie strategisch, konzeptionelle Arbeitsweise
- Führerschein Klasse B
- Nachweis der fachlichen Sachkunde wünschenswert (Fischereischein)

Falls Sie sich für diese Stelle interessieren, bitten wir um Ihre schriftliche Bewerbung mit vollständigen Unterlagen (bitte nicht per E-Mail) mit Angabe Ihres möglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung bis zum 30.09.2009 an den:

Landesverband Sächsischer Angler e.V.
Rennersdorfer Str. 1
01157 Dresden

Es wird anheim gestellt, ggf. auch außerberuflich erworbene Fähigkeiten, Qualifikationen und Erfahrungen anzugeben, die für die Auswahlentscheidung relevant sein könnten.

Rückfragen bitte an den Geschäftsführer:
Herrn Jens Felix (Tel.: 0351- 42 75 115)